

ZWISCHENWELT

LITERATUR · WIDERSTAND · EXIL

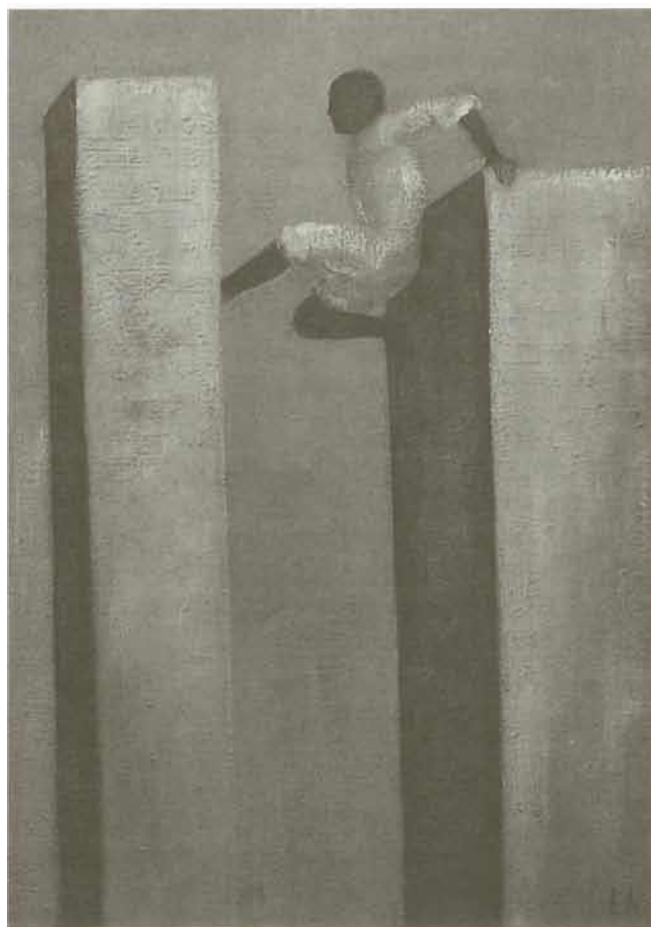
24. Jg. Nr. 3 Dezember 2007

Leander Kaiser / Rose Scooler
Marita Keilson-Lauritz / Otto Tausig
Manfred Wieninger / Karl Wimmeler
Christiana Puschak / Heimo Halbrainer
Josef Martin Presterl / Erwin Rennert

Nicht fürs Süße,
nur fürs Scharfe
und fürs Bittere bin ich da;
schlag, ihr Leute,
nicht die Harfe,
spiel die Ziehharmonika.
Theodor Kramer

Euro 8,70 SFr 15,-

Wolfgang Georg Fischer / Evelyn Adunka
Rahel E. Feilchenfeldt / Vladimir Vertlib
Manfred Mugrauer / Ernst Wangermann
Hermann Schreiber / Raimund Bahr
Gerald Stourzh / Gerd Baumgartner



Menschenbilder

Inhalt

	3	Editorial
Leander Kaiser	4	Ecce Homo – Menschwerdung und moderner Antihumanismus
Manfred Wieninger	7	Die barmherzige Barmherzige Schwester
Karl Wimpler	10	„Adam Schaf hat Angst“. Wien ignoriert Georg Kreisler
Rose Scooler	9	Gedichte aus Theresienstadt
Sibyl Ruth	12	Biographisches zu Rose Scooler
Marita Keilson-Lauritz	13	Fiktives Trauma – ein Vergehen? Benjamin Wilkomirski und seine Leser
Heimo Halbrainer	18	Josef Martin Presterl (1916 – 1948): Spanienkämpfer, Autor, Verleger
Josef Martin Presterl	22	Fünfmal Weihnachten
Manfred Mugrauer	24	„Die heilige Flamme“. Über Susanne Wantochs Erzählungen über den österreichischen Widerstandskampf
Ernst Wangermann	35	Nikolaus Lenau – Exil und Widerstand
Rahel E. Feilchenfeldt	36	Hedwig Brenners „Jüdische Frauen in der bildenden Kunst“. Worte bei der Buchvorstellung
Wolfgang Georg Fischer	38	Die große Kleinbürger Registerarie oder Der entfesselte Emigrant
Erwin Rennert	39	Gedichte
Otto Tausig	41	Rede für Shiv Kumar. Dankesworte für das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
Christiana Puschak	43	Widerstand leisten als Lebensthema. Erika Danneberg (1922 – 2007)
Raimund Bahr	44	Erika Danneberg – „Niemals vergessen...!“
		Rezensionen
Manfred Wieninger	45	In welcher Sprache träumen Sie? Österreichische Lyrik des Exils und des Widerstands – Miguel Herz-Kestranek/Daniela Strigl/Konstantin Kaiser (Hg.)
Hermann Schreiber	45	Verfemte Autorinnen der Hitlerzeit – Edda Ziegler
Evelyn Adunka	46	Zwei Bücher über Marie-Louise von Motesiczky
Gerald Stourzh	46	„Erinnerungswunde“ von Margit Bartfeld-Feller
Manfred Wieninger	47	Wallenbergs Laufbursche – Jonny Moser
Vladimir Vertlib	48	Ambivalente Liebe zu einem Klassiker: Leonid Zypkins Dostojewski-Roman
Evelyn Adunka	48	Das Werk emigrierter österreichischer Schriftsteller nach 1945 – Jörg Thunecke (Hg.)
Gerd Baumgartner	49	Flaschenpost aus Dachau. – M. und E. Reich, Zweier Zeugen Mund. Verschollene Manuskripte aus 1938
	49	<i>Buchzugänge, Berichtigungen, Berichte</i>
Wladimir Fried	50	Joseph Roth-Ausstellung im Literaturhaus Wien
Nadine Hauer	50	Zur Diskussion um Conny Hannes Meyer
	51	<i>Briefe, Veranstaltungen</i>

ZWISCHENWELT Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“

ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstr. 204/14,

Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12, Fax: 729 75 04,

eMail: kaiser@theodorkramer.at

Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84

eMail: office@theodorkramer.at

http://www.sbg.ac.at/ger/kmueller/

theodor_kramer_gesellschaft.htm

Erscheint vierteljährlich. Herausgeber: Siglinde Bolbecher (bolbecher@theodorkramer.at), Konstantin Kaiser (kaiser@theodorkramer.at).

Redaktion: Evelyn Adunka (E. A.), S. Bolbecher (S. B.), K. Kaiser (K. K.), Bernhard Kuschey, Marcus G. Patka, Peter Roessler, Vladimir Vertlib, Sandra Wiesinger-Stock.

Jahresabonnement 2008: Euro 24,- (Österreich)
Euro 28,-/Sfr 46,80/USD 42,- (außerhalb Österr.)

Konto: Theodor Kramer Gesellschaft: Bank Austria Nr. 671 074 805, IBAN = AT26 1200 0006 7107 4805 / BIC = BKAUATWW

Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die TKG in Deutschland bitte auf das Konto: Theodor Kramer Gesellschaft, HypoVereinsbank, Bankleitzahl 70020270, Konto Nr. 666859529. In der Schweiz: Postfinance Nr. 90-772365-6.

Gestaltung und Produktion: Uschi Lichtenegger. Umschlaggestaltung: Astrid d'Auzers. Druck: Rema Print, 1160 Wien. Drucklegung gefördert durch die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederösterreich, die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung und Unterricht, Kunst und Kultur.

Eigentümer, Verleger: Theodor Kramer Gesellschaft. – Die TKG bemüht sich durch geduldige Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands.

Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von Euro 38,-/Sfr 62,-/USD 56,- (bzw. mit Förderungsbeitrag Euro 60,-) auf das Konto der TKG. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement ZW und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs eingeschlossen.

Titelbild: *Der Kletterer* von Leander Kaiser, 2005, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm. Ein Bild aus dem Zyklus *Wanderausstellung zu Weillage*, die vom Literarischen Quartier Alte Schmiede und Kooperationspartnern von November 2006 – Februar 2007 an sechs Orten in Wien (u.a. Gebietsbetreuung Favoriten, Büchereien Wien/Hauptbücherei, Republikanischer Club, Amerlinghaus) und anschließend im Literarischen Colloquium Berlin gezeigt wurde. Texte dazu verfaßten und lasen u.a. Susanne Ayoub, Vladimir Vertlib, Ludwig Laher, Tarek Eltayeb, Doron Rabinovici, Sabine Scholl, Mechthild Podzeit-Lütjen, Veronika Seyr.

Editorial

Menschenbilder – der Darstellbarkeit des Menschen in der bildenden Kunst geht Leander Kaiser nach, reflektiert die christlichen Grundlagen der europäischen Malerei und die tiefe Zerklüftung, die mit dem Ersten Weltkrieg und vollends mit und nach der Shoah auch die Menschwerdung Gottes erfaßt hat. „Zerstört ist Gottes Ebenbild“, resümierte schon Karl Kraus in den „Letzten Tagen der Menschheit“.

Man könnte sagen, daß jene, die oft unter Gefahr des eigenen Lebens Verfolgten halfen wie die Barmherzige Schwester Ursula Sfakar oder der NS-Herrschaft aktiv widerstanden, den Kampf gegen die Zerstörung der Gottesebenbildlichkeit des Menschen aufgenommen haben – daß sie also in dieser nicht bloß rein theologischen und ästhetischen Frage weiterhin unsere Verbündeten sind.

Manfred Wieninger beschreibt die Rettung der in St. Pölten versteckten jüdischen Familie Balog. Aber sind nicht auch ihre Konturen zerrissen durch den Vernichtungskrieg und die Shoah? Oder, wie Heimo Halbreiner am Fall von Josef Martin Presterl zeigt, Opfer ihrer eigenen Genossen, ihrer Gläubigkeit an den Sozialismus und die historische Unfehlbarkeit ihrer vom Stalinismus beherrschten Partei geworden sind?

In diesem Zusammenhang steht auch Susanne Wantochs in den 1950er Jahren gescheitertes Projekt, eine Anthologie von Porträts österreichischer kommunistischer Widerstandskämpfer zu publizieren, das Manfred Mugrauer akribisch beschreibt. Wantoch startete ihren Versuch Jahre vor der Gründung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (1963), zu einer Zeit, in der von Widerstand wenig die Rede war und eher die Errichtung von Kriegerdenkmälern öffentliches Anliegen war.

Rose Scoolers Gedichte aus Theresienstadt sind eine Entdeckung, die wir ihrer in England lebenden Großnichte Sibyl Ruth, die selbst schriftstellerisch tätig ist, verdanken. Sie zugen von einer wilden Fröhlichkeit in der Verzweiflung, von dem Bestreben, das Leiden in lyrischer Form aufzufangen und zu brechen. Dieser eigenartige Humor eignet vielen Darstellungen der Konzentrationlager, sofern sie nämlich von Überlebenden der Lager verfaßt worden sind. Ihnen ist der Drang, die Gräueltaten auch noch möglichst drastisch zu vergegenwärtigen, eher fremd. Auch in den Gedichten des aus den USA nach Österreich zurückgekehrten Exilierten Erwin Rennert waltet ein Humor,

der nicht auf spießigem Behagen beruht, sondern auf einer stets wachen Sensibilität für die Bedrohtheit des Lebendigen.

Marita Keilson-Lauritz' Nachdenken über den „Fall Wilkomirski“ thematisiert das Verhältnis und die Wechselwirkung von Traumatisierung und Erinnerung und bezieht sich damit, aus ganz anderer Perspektive, wieder auf die von Leander Kaiser aufgeworfenen Fragen.

ZW Nr. 4/2007 wird erst im Februar 2008 erscheinen, mit einem Schwerpunkt über Theodor Kramer. Am 3. April 2008 ist Kramers 50. Todestag. 2008 werden wir versuchen, mit der Erscheinungsfolge von ZW endlich wieder ins Lot zu kommen. Im Mai erscheint ein von Siglinde Bolbecher betreutes Doppelheft zum Thema „Rückkehr aus dem Exil“ – zwei „Gespräche über die Rückkehr“ haben die Theodor Kramer Gesellschaft, ESRA und die Österreichische Gesellschaft für Exilforschung 2005 und 2006 bereits veranstaltet. Es folgt ein Schwerpunkt zum „Exil in Jugoslawien“, der voraussichtlich auf zwei Hefte verteilt werden muß. Herausgeber sind die Historikerin Gabriele Anderl und der Slawist Erwin Köstler. Der Jahrgang 2008 ist der 25. der ZW, also wieder ein kleines Jubiläum.

Die jüngst erfolgte Einrichtung einer eigenen Höchstgerichtsbarkeit für Asylsuchende in Österreich ist ein Schritt zur Spaltung des einheitlichen Rechtssystems, zur Schaffung einer eigenen Rechtssphäre für „Ausländer“, die allzu leicht zu einer Sphäre der Rechtlosigkeit werden kann. Die Frage, wie dieses neue, von der Regierung abhängende Höchstgericht mit den Entscheidungen der anderen Höchstgerichte umspringen wird, steht im Raum. Sinnvoller wäre es gewesen, den Verwaltungsgerichtshof mit jenen Mitteln und personellen Ressourcen auszustatten, die nun für eine fragwürdige Rechtsprechung aufgewandt werden sollen.

Das Editorial des letzten Heftes, ZW Nr. 1-2/2007, stieß erwartungsgemäß auf Zustimmung und Ablehnung (vgl. dazu auch *Briefe*). Wir sind jedenfalls der Ansicht, daß das, was in Österreich und anderen Ländern geschieht, um „Ausländer“ abzuhalten und zu reglementieren, weniger von Vernunft als von Wahn geleitet ist. Man soll die Zeichen sehen auf dem „Marsch ins Nichts“ (Theodor Kramer).

Siglinde Bolbecher, Konstantin Kaiser

Präsentation der großen Exillyrik-Anthologie im Parlament, Wien

Auf Einladung der Ersten Präsidentin des Nationalrats, Mag.^a Barbara Prammer, stellen Miguel Herz-Kestranek, Konstantin Kaiser und Daniela Strigl die von ihnen herausgegebene Anthologie vor, und zwar am **Freitag, 18. Jänner 2008, 16 Uhr**.

In welcher Sprache träumen Sie? Österreichische Lyrik des Exils und des Widerstands

Hg. von Miguel Herz-Kestranek, Konstantin Kaiser, Daniela Strigl

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2007. 567 S. ISBN 978-3-001602-25-2. Euro 30,-

Die Herausgeber werden über ihre Motive, die Probleme und besonderen Erfolge ihrer Arbeit sprechen. Es lesen drei AutorInnen, die in der Anthologie vertreten sind: **Ruth Klüger** (Irvine/USA), **Elfriede Gerstl** und **Herbert Kuhner** (beide Wien). Von Kuhner stammt ja der Titel des Buches: „In welcher Sprache träumen Sie?“ Anschließend lädt die Nationalratspräsidentin Mag.^a Barbara Prammer zu einem Empfang in der Säulenhalle.

Um verbindliche Anmeldung wird gebeten per E-Mail: veranstaltungsservice3@parlament.gv.at Zentraleingang, Dr. Karl Renner-Ring 3. Bitte amtlichen Lichtbildausweis nicht vergessen.

